



PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 09.11.2016

„Wir vermitteln geflüchteten Menschen ein Zuhause und stärken so die Integration“ – Wohnbrücke Hamburg erhält Förderung aus dem Hamburger Integrationsfonds

Die Hamburgische Bürgerschaft hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die Wohnbrücke Hamburg mit bis zu 200.000 € aus dem Integrationsfonds zu fördern. Die Wohnbrücke vermittelt Wohnungen mit unbefristeten, regulären Mietverträgen an Menschen mit Fluchthintergrund und begleitet die Mietverhältnisse mit ehrenamtlichen Wohnungslotsen. Dieses Projekt wird von der Stiftung Wohnbrücke in Partnerschaft mit der Lawaetz - wohnen & leben gGmbH und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg getragen und wurde bisher nur aus Spenden finanziert.

„Wir freuen uns über die Förderung aus dem Hamburger Integrationsfonds, da wir damit die Wohnungsvermittlung personell deutlich verstärken können und die Zahl der Wohnungsvermittlungen erhöhen wollen“, sagt Wilhelmus van Buggenum, Geschäftsführer der Lawaetz - wohnen & leben gGmbH, deren Koordinierungsstelle seit Gründung vor rund einem Jahr mehr als 250 geflüchteten Menschen Wohnungen in allen Hamburger Bezirken vermitteln konnte. Begleitet werden die Mietverhältnisse von ehrenamtlichen Wohnungslotsen, die vom Paritätischen Wohlfahrtsverband in Schulungen auf ihr Engagement vorbereitet werden. „Im vergangenen Jahr haben wir mehr als 140 Männer und Frauen geschult, die den geflüchteten Menschen und Vermietern als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen zur Seite stehen. Mit der Förderung durch den Integrationsfonds können wir die Schulungen der Wohnungslotsen weiter ausbauen, welche den Neu-Hamburgern dabei helfen, sich schneller in unserer Kultur und Gesellschaft zurechtzufinden“, sagt Joachim Speicher, Geschäftsführender Vorstand des Paritätischen Hamburg.

Etwa 75 Prozent der Wohnungen werden von privaten Vermietern angeboten. Im Schnitt bekommen je vermittelter Wohnung drei Menschen ein langfristiges Zuhause. „Die eigenen vier Wände sind ein wichtiger Schritt zur Integration“, so Anne Woywod, Vorsitzende der Stiftung Wohnbrücke Hamburg und Mitinitiatorin des Projektes vor einem Jahr, „wer ein sicheres Zuhause in einem gewachsenen Hamburger Stadtteil findet, kann endlich in unserer Gesellschaft ankommen und sein Leben wieder aufbauen. Die neue Nachbarschaft ermöglicht viele alltägliche soziale Kontakte, die z.B. für den Spracherwerb oder die Vermittlung eines Praktikumsplatzes sehr wichtig sein können.“

Die Förderung aus dem Integrationsfonds ist die zweite gute Nachricht für die Wohnbrücke innerhalb weniger Wochen: Bereits im September ist sie mit einem Beratungsstipendium von Startsocial e.V. ausgezeichnet worden. Ehrenamtliche Berater begleiten die Wohnbrücke bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeit.

Zum Hintergrund: Die Wohnbrücke Hamburg ist ein aus dem Runden Tisch Integrative Flüchtlingsunterbringung (IFU) hervorgegangenes Projekt. Ziel ist es, durch die Tätigkeit einer Koordinierungsstelle abgeschlossenen Wohnraum mit unbefristeten, regulären Mietverträgen

dauerhaft an Menschen mit Fluchthintergrund zu vermitteln. Die Geflüchteten werden von ehrenamtlichen Lotsen betreut bzw. begleitet. Die Wohnungsvermittlung erfolgt durch die Koordinierungsstelle der Wohnbrücke (in der Trägerschaft der Lawaetz - wohnen & leben gGmbH), die Schulung der Lotsen durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg. Weitere Informationen unter www.wohnbruecke.de.

Ansprechpartner für Rückfragen:



Stiftung Wohnbrücke Hamburg

Anne Woywod, Vorstandsvorsitzende,
Von- Hutten-Str. 23, 22761 Hamburg,
stiftung@wohnbruecke.de
Tel. 01525-9130107



Paritätischer Wohlfahrtsverband Hamburg

Christian Böhme
Wandsbeker Chaussee 8, 22089 Hamburg,
Tel. 4152010,
christian.boehme@paritaet-hamburg.de



Lawaetz - wohnen & leben gGmbH

Wilhelmus van Buggenum, Geschäftsführer,
Amandastraße 60, 20357 Hamburg,
vanbuggenum@lawaetz-ggmbh.de